



Unsere Autorin nimmt Sie mit an die schönsten Plätze ihrer Wahlheimat. Eine Liebeserklärung an die portugiesische Hauptstadt, die sich im Juni besonders feierlustig zeigt. »Sardinen« weisen Ihnen den Weg...

VON EVA MÄKLER

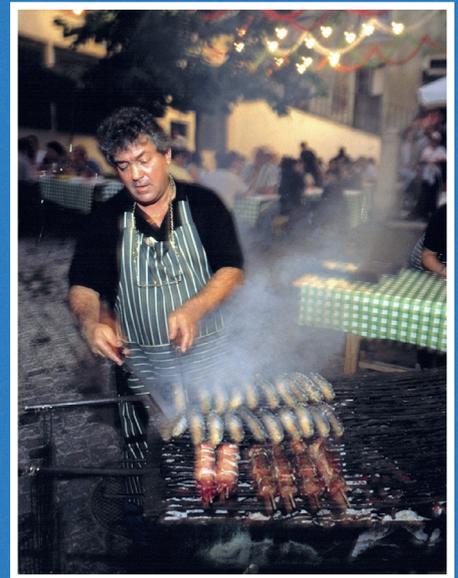
Ein Juni in Lissabon

Seit 1892 verbindet der Ascensor da Bica Lissabons Stadtteile Bairro Alto und Bica





Von der Terrasse des Elevador de Santa Justa bietet sich ein Panoramablick auf den Stadtteil Alfama



Sardinen – »Stammessen« während der Festas

Wenn ich einen Film drehen sollte, in dem ein Mensch das Leben lieben lernt – er würde in Lissabon spielen. Am besten im Juni. Dann feiert die Stadt einen Monat lang *Festas*. Schließlich gibt es jetzt nacheinander gleich drei Volksheilige zu feiern. Da lohnt es sich nicht, zwischendurch damit aufzuhören. So glüht jede Nacht die Kohle in den Grills, auf denen Sardinen liegen. Serviert auf einer Scheibe Brot, für einen Euro das Stück, dazu einen Becher Sangria zum gleichen Preis. Die Live-Musik von der improvisierten Bühne, das Lachen der nachaktiven Kinder und das Lustwandeln unter Girlanden sind kostenlos.

REISE & PREISE Tipp Die Kulisse für den ersten nächtlichen Blick auf die Stadt? Ganz in der Nähe des unübersehbar über der Stadt thronenden **Castelo de São Jorge** (Eintritt: € 7,50), in der Costa do Castelo, 7: das **Chapitô**. Die Aussicht vom bewirteten Innenhof über den Tejo, hinüber zur Statue des Cristo Rei am anderen Ufer, weckt die Sehnsucht. Falls in der Bar gerade eine Fado-Session stattfindet – umso besser. Falls nicht, geht es auf die Straße. Um sich im Gewirr der Gassen und Treppen zu verlieren. Bis man auf Lissaboner trifft, die während der Festas zu einem **Araial** (Stadtteilfest) zusammenkommen. So kann es eine lange, laue Nacht werden.

Mit der Standseilbahn in die Oberstadt

Startpunkt zur Erkundungstour am nächsten Morgen ist der Praça de Dom Pedro IV, **Rossio** genannt. Hier schlägt das Herz Lissabons. Berühmte Cafés wie »Nicola« und »Suiça« laden ein, dem Lebensgefühl hier nachzuspüren – bei einer *Bica* (einem starken Espresso) oder einem *Pingado* (mit einem Schuss Milch). Vom Nachbarplatz **Restauradores** weht auf einmal Jazzmusik herüber – mitten am Vormittag. Und Sardinen gibt es auch schon wieder. Groß und bunt prangen sie am **Ascensor da Glória**, einer der drei historischen Standseilbahnen Lissabons. Wer die überdimensionalen Styropor-Sardinen sieht, kann sicher sein: Hier werden die Festas gefeiert. An diesem Vormittag mit einem *Jazz-às-Onze*-Konzert (»Jazz um elf«; manchmal auch um elf Uhr abends). Wenn die Musiker den Weg wieder frei machen, rumpelt der *Ascensor* die steile *Calçada da Glória* hoch – fast wie 1885, als er seinen Betrieb aufnahm (Ticket für max. zwei Fahrten € 3,50). Oben liegt einer der schönsten *Miradouros* (Aussichtspunkte) der Stadt: Von **São Pedro de Alcântara** reicht der Blick über die Innenstadt, den Tejo und das Castelo auf der gegenüberliegenden Seite. Es gibt zwei Kioske mit Café- und Barbetrieb, am

Wochenende abends oft auch mit DJs. Der Platz ist so schön, dass beim nächsten Blick auf die Uhr oft drei Stunden vergangen sind. Der Rhythmus dieser Stadt.

Wahrscheinlich kann man sich also erst im Licht des frühen Nachmittags losreißen – neugierig geworden auf die geschäftige Rua Dom Pedro V, die am *Miradouro* entlang führt.

Mit etwas Glück findet schon ein paar Schritte weiter, am **Praça do Principe Real**, ein Markt mit Kunsthandwerk statt: Lederwaren, Kleidung, handbemalte Steine, Azulejos... Die Preise der Künstler sind oft so günstig, dass man sie nicht beleidigen sollte, indem man versucht, noch zu handeln. Ein Gespräch über die Arbeit und das Leben ist aber eigentlich immer drin. Wer eine Pause braucht, setzt sich auf eine Parkbank, in den Halbschatten einer uralten Zypresse, deren Äste dafür extra von einem Eisengestell gestützt werden.

Unterhalb von Principe Real liegt das **Bairro Alto**, die »Oberstadt«. Es lohnt sich, die Rua do Século hinabzuschlendern, irgendwann nach links abzubiegen und sich einfach treiben zu lassen. Zu entdecken gibt es interessante Häuserfassaden, kleine Geschäfte und Bars, Friseurläden, die zugleich Boutique und In-Treff sind ... Abends sind die Straßen rund um die **Rua da Atalaia** voll. Die Bars sind oft klein und die Nächte lau, außerdem kann man →



Blick über die Dächer des Altstadt-Viertels Alfama und den Tejo

Sehenswerte Metrostationen

Oriente Die Endstation der roten Metrolinie führt zum *Parque das Nações*, der zur Expo 1998 eröffnet wurde, und ist selbst eine Schau. Künstler wie Hundertwasser haben sich hier mit dem damaligen Expo-Thema »Weltmeere« auseinandergesetzt.



Olaias Die Haltestelle der roten Linie ist ein Stück moderner Kunst. Das Team um den post-modernistischen Architekten Tomás Taveira nutzte die aufgrund seiner Hanglage ungewöhnliche Größe des Bahnhofs voll aus, um mit Licht, Farben, Materialien und Strukturen zu spielen.

Parque Die Station der blauen Linie liegt gleich beim Parque Eduardo VII. Gestaltungsthema sind die portugiesischen Entdeckungen aus der Kolonialzeit und die Menschenrechte – ganz einfach wunderschön.

Alto dos Moinhos Die Station der blauen Linie zeigt graffitiartige Bilder der vier portugiesischen Literaturgrößen Camões, Bocage, Pessoa und Almada – und beherbergt das *Museu da Música* (Eintritt: € 2). Es bietet eine der umfangreichsten Instrumentensammlungen Europas. An Wochenenden oft Konzerte!

The »Hoscar« goes to ... Lisboa!

Lissabons Hostels sind »Hoscar«-reif – meinen zumindest die Nutzer des Buchungsportals *Hostelworld.com*, die jedes Jahr die »besten Hostels der Welt« küren. Seit Jahren vergeben sie die weltweit ersten Plätze nach Lissabon. Die Stadt ist sozusagen die Mutter moderner, stylischer und komfortabler Luxus-Hostels.

Von Künstlern individuell gestaltet sind die Zimmer vom »**Living Lounge Hostel**« (Rua Crucifixo, 116, 2. Stock, Tel. 00351-213461078, www.livingloungehostel.com) und vom »**Lisbon Lounge Hostel**« (Rua Sao Nicolau, 41, Tel. 00351-213462061, www.lisbonloungehostel.com), zwei der ersten Design-Hostels – weiterhin Spitze! (ab € 17/Pers. im Mehrbettzimmer, DZ bis € 64).

REISE & PREISE Tipp Besonders charmant ist das »**Rossio**« (Calçada do Carmo, 6, 2. Stock, Tel. 00351-213426004, www.rossiohostel.com; € 20–



24/Pers. im Mehrbettzimmer, DZ € 50–70). Der Gemeinschaftsbe reich lädt zum gemütlichen Rum-lümmeln ein, an der Rezeption sitzen immer engagierte junge Lissaboner, die sich auch Zeit für ein persönliches Wort nehmen.

Einige Mitarbeiter sind selbst während ihrer Reise hier »gestrandet«: Ein großes, gemütliches Wohnzimmer, eine einladende Küche, bequeme Betten und eine ungezwungene Atmosphäre bietet das »**Travellers House**« (Rua Augusta, 89, 1. Stock, Tel. 00351-213463156, www.travellershouse.com; ab € 18/Pers., DZ/Studio um € 60).



Kult-Konditor in Lissabons Westen: »Pastes de Belém«



Fado-Sänger im Stadtteil Alfama

draußen rauchen. So geschieht das Wandern von einem Lokal zum nächsten ganz automatisch. Wo es gerade besonders schöne Live-Musik gibt, bleibt man einfach stehen. Ins Bett? Irgendwann, ja, im Morgengrauen. Vielleicht.

Fado in der Straßenbahn

Musik versprechen am nächsten Tag auch die Sardinien, die auf dem Wagen der berühmten **Straßenbahnlinie 28** kleben: *Fado nos Eléctricos* lautet das Motto. Für das ungewöhnlichste, schönste und kostengünstigste Konzert der Stadt (Einzelfahrkarte: € 2,85) muss man sich unbedingt rechtzeitig am Startpunkt Martim Moniz anstellen. Wer ein Plätzchen im Wagen ergattert, erlebt ursprünglichen Fado pur – vor der Kulisse der vorbeiziehenden Stadt!

Gleich bei der Endstation lohnt ein Besuch auf dem riesigen Friedhof von **Prazeres**, der wie eine Miniatur-Stadt angelegt ist. Mitten drin eröffnet sich ein gigantischer Blick auf den Tejo. Im benachbarten Stadtteil **Campo de Ourique**, mit einer attraktiven Markthalle, kann man entspanntes Alltagsleben studieren – und das **Casa Fernando Pessoa** besuchen (Eintritt frei), die dem wichtigsten portugiesischen Autor des 20. Jh. gewidmet ist.

Von dort ist es nicht weit zum **Jardim da Estrela**, einem idyllischen Park mit kleinem Ententeich und Jugendstilpavillon, gegenüber der schneeweißen **Basilica da Estrela**. Die Gleise der 28er weisen den Weg zurück ins Zentrum. Der ist nicht so weit, dass man alles, was die Stadt links und rechts zu bieten hat, nur durchs Fenster der Straßenbahn wahrnehmen müsste. Zu Fuß kommt man näher dran. Zum Beispiel an den **Palácio de São Bento**, seit 1834 Sitz der Assembleia da República, des portugiesischen Parlaments. Oder an die Travessa de Santa Catarina, die zu dem beliebtesten Miradouro der jungen alternativen Szene führt – mit Blick über den Hafen. Ein paar Schritte weiter wartet der 1892 eingeweihte **Ascensor da Bica** auf Fahrgäste, um sie in den gleichnamigen Stadtteil hinunterzufahren. Wenn man den richtigen Juniabend erwischt, gerät man dort in eine **Bica Attack**: Künstler aus dem Stadtteil präsentieren Installationen, Ausstellungen, Filme ... Diese Nacht verspricht auch nicht kürzer zu werden als die anderen.

Kultur satt in Belém

Einen Tag lang spielt der westliche Stadtteil **Belém**, zu erreichen mit der Straßenbahn 15, die Hauptrolle. Schräg gegenüber vom berühmten **Mosteiro dos Jerónimos**, dem Hieronymus-Kloster, liegt das *Centro Cultural de Belém (CCB)*. Die Sardinien verstecken sich diesmal zwischen dessen bunten Fahnen: Puppenspieler zeigen ein Theaterstück, für das man keine Sprachkenntnisse braucht. **REISE & PREISE Tipp** Grundsätzlich gilt: Ob Theater, Konzert oder Tanz – wer im CCB auftreten darf, zeigt Qualität. Das gilt auch für das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, **Coleção Berardo** (Eintritt frei).

Danach ist eine Besichtigung des Klosters natürlich ein »Muss«. Mit einer »Lisboa Monumental«-Karte (€ 13) ist der Eintritt für den Torre de Belém und den alten Königspalast im benachbarten Stadtteil Ajuda inklusive. Aber erst nach einem Besuch bei den berühmten **Pasteis de Belém**, nur wenige Schritte entfernt. Hier duftet es nach den gleichnamigen Creme-Törtchen, die man mit Zucker und Zimt bestreut. Dazu passt ein **Galão** (Espresso mit viel Milch). Danach geht's zum Entdeckerdenkmal am Tejo-Ufer, dem **Padrão dos Descobrimentos**. Heinrich der Seefahrer steht an der Spitze all der Entdecker, die hier verewigt sind. Weiter stadtauswärts kommt man zum **Torre de Belém**, einem der Wahrzeichen der Stadt. Er hat er eine wechselhafte Geschichte als Festung, Leucht- und Wachturm und auch als Gefängnis hinter sich.

Der Bus 729 fährt hoch zum **Palácio Nacional da Ajuda**. Der nie vollendete neoklassizistische Palast aus dem frühen 19. Jh hat eine kuriose Geschichte, dient heute noch dem portugiesischen Präsidenten für die wichtigsten Staatsempfänge – und beherbergt ein Museum dekorativer Kunst des 18. und 19. Jh.

Vom Garten ins Fado-Museum

Wer jetzt genug von in Stein gehauener Geschichte hat, braucht nicht weit zu laufen. Ein kleines Stück die Calçada da Ajuda hinunter, und schon ist man im **Jardim Botânico da Ajuda** (Eintritt: € 2) zu Gast, einem wunderschönen Garten mit klaren geometrischen Strukturen und herrlichem Blick über den



Nachtschwärmer in der Rua Augusta

Tejo. Es gibt auch einen Duftgarten, der für Blinde angelegt wurde.

Zurück in die Stadt geht es mit der Straßenbahnlinie 18 – oder man bleibt noch in Belém. Wegen des **Museu Nacional dos Coches** (Eintritt: € 5), des Kutschenmuseums – kurioserweise das bestbesuchte Museum Portugals. Oder auch wegen eines weiteren Gartens: Der **Jardim Botânico Tropical** (Eintritt: € 2) versteckt sich zwischen Hieronymus-Kloster und »Pasteis de Belém«. Er wirkt teilweise ein wenig verwildert, doch das hat seinen eigenen Reiz.

Wieder im Zentrum, kann man von der **Praça do Comércio**, dem großen Platz am Tejo, bequem in die **Alfama** laufen, das älteste Viertel der Stadt. Hier sind die Straßen teilweise so eng, dass die Gleise der Straßenbahn über den Bürgersteig geführt werden müssen. Klein und eng ist hier fast alles – und oft steil. Ein sympathischer Mikrokosmos der »kleinen Leute« – noch. Hier ist der **Fado** zu Hause. Die bunten Sardinien beim **Fado-Museum** (Largo do Charfar de Dentro, 1, Eintritt € 5), weisen auf kostenlose Konzerte im Innenhof hin. **REISE & PREISE Tipp** Das Café des Museums entpuppt sich im ersten Stock als Restaurant mit grandiosem Blick über die Alfama. Abends gibt es hier auch ohne Festas oft Konzerte. Zu essen gibt es für fast jeden Geschmack, von »Hamburger und Pommes«-Gerichten bis zu leckerem Fisch (€ 10–30).

Einkaufen vor Theaterkulisse

Der letzte Tag in der Stadt? Den sollte man noch einmal mit einem Jazz-à-5-Onze-Konzert beginnen, diesmal vielleicht am **Elevador de Santa Justa**, der die **Baixa** (»Unterstadt«) mit dem

höher gelegenen **Chiado**, dem ehemaligen Literatenviertel, verbindet (€ 5 für eine Fahrt hoch und runter). Dann folgt ein Bummel durch die alten Geschäfte, nicht nur der Haupteinkaufsstraße **Rua Augusta**, sondern auch in den Neben- und Parallelstraßen. Manche Läden sehen von innen aus wie über hundert Jahre alte Theaterkulissen – aber alles ist echt! Und wer noch mehr kostenlosen Kunstgenuss möchte, schaut im **MUDE**, dem Mode- und Designmuseum in der Rua Augusta 24 vorbei. Hier wird, nach Jahrzehnten gegliedert, die Entwicklung von Design anschaulich und nachvollziehbar gemacht.

Wenn es nicht gerade der 12. Juni ist und ganz Lissabon die **Marchas**, das große Tracht- und Kostüm-Schaulaufen der einzelnen Stadtteile, sehen will, lässt sich gegen Abend entspannt von Restauradores aus über die **Avenida da Liberdade** schlendern, die sich gerade wieder ein wenig mehr in Richtung »Prachtstraße«, die sie einst war, entwickelt. Neue Kioske laden auch am Abend auf einen Snack oder eine Bica ein. Am Abschluss der Avenida, der **Praça Marquês de Pombal**, beginnt der **Parque Eduardo VII**. An dessen oberem Ende hat man einen guten Blick über die Stadt und den Tejo ... ein schönes »Happy End« für Liebende!

INFO Lissabon

■ UNTERWEGS IN UND UM LISSABON

Einzelfahrscheine an Bord von Bus, Tram, Standseilbahnen und Elevador Santa Justa sind wesentlich teurer als Fahrten mit der wiederaufladbaren Chipkarte »Viva viagem« oder »7 colinas«. Die Karte selbst kostet € 0,50. Für Touristen am interessantesten ist das Laden mit 24-Stunden-Tickets zu € 5 oder mit mindestens € 5 fürs **Zapping**, wobei pro Fahrt € 1,15 abgebucht werden. Allerdings muss man dann mit jedem Umsteigen neu zahlen. Dafür kann man »Zapping« auch für die Fähren ans andere Tejoufer benutzen, z. B., um an die endlosen Strände der Costa da Caparica zu kommen, sowie für die Vorortzüge in das romantische Sintra oder ans Meer. Eine Fahrt nach Cascais kostet so nur € 1,80 (s. Bericht S. 87).

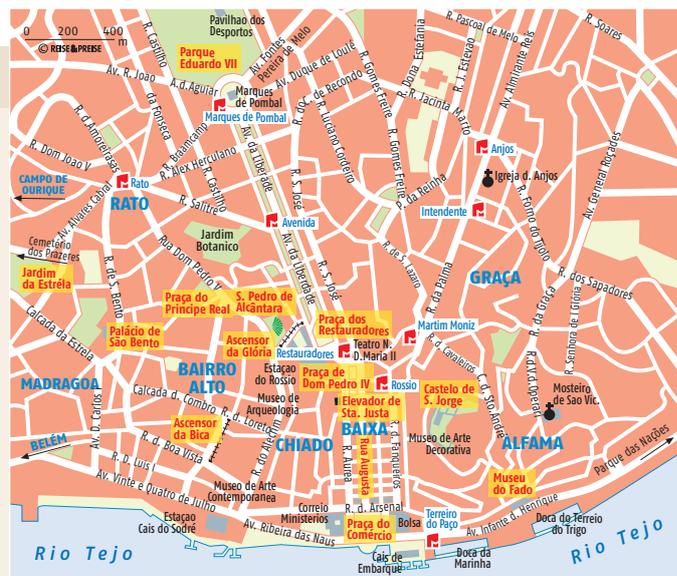
■ HOTELS UND FERIENWOHNUNGEN

MITTEL Das charmante »Lx Boutique Hotel« (Rua Do Alecrim, 12, Tel. 00351-213474394, www.lxboutiquehotel.pt; EZ/DZ ab € 80) hat jedes Stockwerk einem anderen Thema Lissabons gewidmet und gibt jedem Gast das Gefühl, herzlich willkommen zu sein.
GEHOBEN Design vom Feinsten bietet das direkt am Rossio gelegene »Internacional Design Hotel«

(Rua da Betesga, 3, Tel. 00351-213240990, www.internacionalde signhotel.com; EZ/DZ ab € 180). **REISE & PREISE Tipp** Eine kleine, aber besonders feine Auswahl an Ferienwohnungen (€ 55–160), oft in historischen Gebäuden, aber frisch renoviert und mit viel Komfort, bietet **Fadoflats** (Tel. 00351-213432364, www.fadoflats.pt). Der Inhaber ist auch gut persönlich in seinem Büro im Chiado zu erreichen (Travessa João de Deus, 9).

■ ESSEN & TRINKEN

Ein einfaches, gutes Tagesmenü bekommen Sie ab € 10. Zum »Pflichtprogramm« gehört ein Gericht mit **Bacalhau**, Stockfisch. Wer Fleisch will, hat die Auswahl unter vielen, teilweise überraschenden **Bife** (Steak)-Varianten. Typisch portugiesisch ist auch eine **Açorda** (Brotsuppe).



■ AUSKUNFTE

Vielfältige praktische Informationen liefert die Website www.visitlisboa.com von **Turismo de Lisboa**. Büro vor Ort: Rua do Arsenal 23.

■ REISEFÜHRER

Gerade neu aufgelegt wurden die beiden Führer »Lissabon & Umgegend« (€ 22,90) und »Lissabon« (€ 15,90) aus dem **Michael Müller Verlag**.

Was kostet Lissabon?

Unterkunft (Preise pro DZ)		Getränke	
einfach	€ 40-70	Espresso	ab € 0,50
mittel	ab € 70-100	Softdrink	ab € 1,20
gehoben	ab € 100	Bier	ab € 1,20
Mahlzeiten		Unterwegs	
Frühstück	ab € 3	Taxi (zum Flughafen)	ca. € 10
Snack	ab € 4	Metro	ab € 1,15/Fahrt
Dinner	ab € 10	ÖVP-24-Stunden-Ticket	€ 5
Tagesetät € 65		Mindestausgaben bei einfachen bis mittleren Ansprüchen inkl. ½ DZ	

FLÜGE Best Price

Im Juni geht's in die portugiesische Hauptstadt mit **Germanwings** ab Köln-Bonn und Stuttgart und anderen deutschen Städten für ab € 150, mit **Lufthansa** und **TAP Portugal** ab diversen deutschen Flughäfen (ab € 164), von Berlin mit **Easyjet** (ab € 160).
Preisvergleich: REISE-PREISE.de

Flug ab € 150